

L02963 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 26. 4. 1897

5 RUE DE MAUBEUGE
PARIS 26. 4. 97.

lieber Freund,

Richard schreibt mir, Sie sind wenige Tage verreist? Wie? wo? –

5 Ich habe mir hier mein Leben so gut als möglich eingerichtet und bin trotz »Thür an Thür« leidlich ungefört. Auch hat es fogar fein angenehmes. Theater, jeden Abend – wie wird man fertig? – Museen – jeden Tag – wie wird man fertig? Wohne recht wohl, speife nicht übel. – Arbeitet nichts; bin aber sehr aufnahmefähig. – Entbehre Pilzner u Virginier mit afrikareisender Leichtigkeit. Komme mir 10 vor wie einer, der Strapazen gewachsen ist. –

Einzelheiten in Wien.

Sagen Sie mir, wie es Ihnen geht, in jeder Beziehung. Herzlich

Arthur Sch

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 26. 4. 1897 in Paris
Erhalt durch Felix Salten im Zeitraum [27. 4. 1897 – 30. 4. 1897?] in Wien

↙ Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 632 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »76«–»77«
↳ Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 317.

⁴ *Richard schreibt mir*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L00667 nicht gefunden.

⁵⁻⁶ »*Thür an Thür*«] Schnitzler war seit 12. 4. 1897 und noch bis 23. 5. 1897 gemeinsam mit seiner schwangeren Partnerin Marie Reinhard in Paris.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 26. 4. 1897. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02963.html> (Stand 14. Februar 2026)